

## Nachterfahrung, Entschlossenheit und „Spiegel“ Gottes

Lebens im Kontext der drei Seelenkräfte Verstand, Gedächtnis und Wille.

Einen großen Stellenwert nimmt überdies die *Nachterfahrung* ein, das Erleben von großer geistlicher Dürre. *Katharina* hat innerhalb von drei Jahren Einsamkeit gelernt, ihren Schlaf auf ein absolutes Minimum zu bezwingen, was ihr schwerer gefallen war als jede Tugendübung. „Gott schenkt Trost und Tränen, Freude und Angst, Licht und Nacht zugleich“, sagt sie in ihrem Buch „Dialog“. In der Nacht des Geistes kennt sie nur einen Anker: die Vereinigung mit dem Willen Gottes. Dann findet sich der Mensch auch in den dunkelsten Nächten zurecht. Die Nachterfahrung finden wir ebenso bei *Johannes vom Kreuz* (in seiner „Dunklen Nacht der Seele“, aus Erfahrungen im Gefängnis von Toledo erwachsen) und *Edith Stein* (im Angesicht ihres gewaltsamen Todes als gebürtige Jüdin) wieder: „Herr, stürmisch sind die Wellen und dunkel ist die Nacht. Willst du sie nicht erhellten für mich, die einsam wacht?“ (aus ihrem Gedicht „Das Lebensschifflein“).

Der Glaubensweg ist in „*Beharrlichkeit*“ zu gehen, wie *Katharina* nicht müde wird, zu betonen. Nur im Ausnahmefall spricht sie hingegen von „*Entschlossenheit*“, die in den Werken *Teresas von Avila* eine herausragende Rolle spielt (wobei sie beide jeweils das selbe Anliegen transportieren): „Wir brauchen keine Angst zu haben, wenn wir entschlossen sind.“ (Brief 257). Entschlossen wirft sich auch *Therese von Lisieux* „wie ein Sturzbach in den Ozean“ der Liebe Gottes. Und auch *Elisabeth von der Dreifaltigkeit* verspricht in ihrem Weihegebet an Maria, „entschlossen und zuversichtlich Seinen (Jesu) Weg zu gehen.“

Das Bild des *Spiegels*, bei *Teresa von Avila* häufig, finden wir auch bei *Katharina* immer wieder: Spiegelt sich der Mensch in Gott, werden alle Makel des Geschöpfes sichtbar, was zu Demut und Selbsterkenntnis führt. „Also öffnete sie das Auge des Geistes und spiegelte sich in der göttlichen Liebe.“ (Dialog, Kap.19). Und sie sieht die Kardinäle als „Spiegel der Kirche“, in dem sich die Gläubigen einen Widerschein von dem erwarten, was und wie sie sein sollen.

Ein Anliegen vereint alle MystikerInnen gleichsam: die leidenschaftliche Sorge um die „*schöne Seele*“, die Seele im Einklang mit dem Willen Gottes, in Harmonie, Ruhe und Frieden.

„Du bist meine Huld  
und Burg.“ (Ps. 144)

„Wenn einer Mich liebt, wird er  
an Meinem Wort festhalten;  
Mein Vater wird ihn lieben  
und Wir werden kommen und bei  
ihm Wohnung nehmen.“ (Joh 14,23)

Spirituell-  
Theologisches  
Zentrum  
Katharina von  
Siena



AUFATMEN  
mit  
CATERINA



Heft 18, Jg.5, Nr.4 /2017 Oktober, November, Dezember

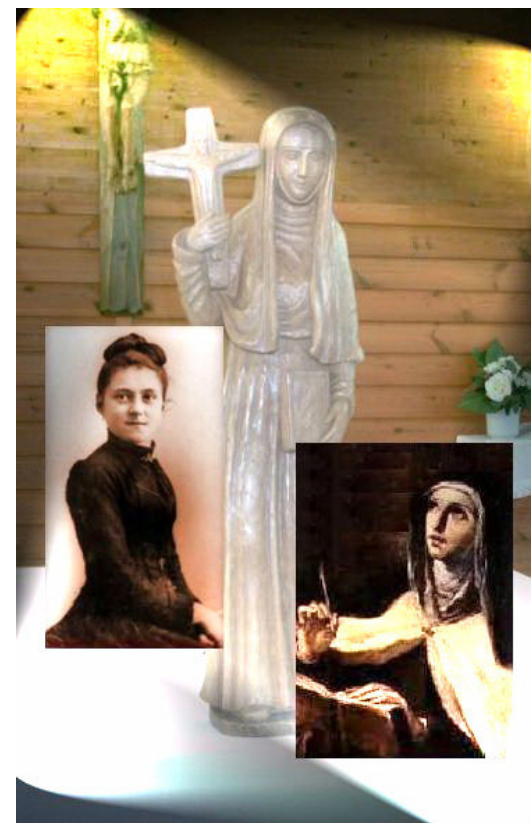
am „Referat für Spiritualität“ des Pastoralamts der Erzdiözese Wien und Teilnehmer am europaweiten Netzwerk „Miteinander christlicher Bewegungen und Gemeinschaften“, „Together for Europe“.

Spirituelle Hilfen für den Alltag aus Lehre und Mystik der hl. Katharina von Siena, Kirchenlehrerin, Europa-Patronin und Patronin der Frauenbewegung.

Herausgeberin:  
Prof.<sup>in</sup> Irene Heise,  
A – 1160 Wien,  
Johann-Staud-  
Straße 21.  
Erscheint viermal  
jährlich .

Internet  
[www.caterina-von-siena.de](http://www.caterina-von-siena.de) .

## Katharina und Karmel



Drei Kirchenlehrerinnen: Katharina v.Siena, Therese v.Lisieux, Teresa v.Avila

„Du sichere deine **Seelenburg** ab.“  
(Katharina von Siena, Brief 221)

## Wort zum Gruß



Ein herzliches Grüß Gott!

Nachdem wir bereits in den vorangegangenen Nummern dieses Blattes in Katharinas Lehre als Laiendominikanerin (1347- 1380) wiederholt Parallelen zu den Heiligen des Karmel geortet haben, darf ich heute einen *Kurzüberblick* geben zu den wesentlichsten inhaltlichen Übereinstimmungen mit den weiteren **Kirchenlehrerinnen** und Karmelittinnen *Teresa von Avila* (1515 -1582) und *Therese von Lisieux* (1873 - 1897). Katharina und Teresa sind ja 1970 zu den allerersten weiblichen Kirchenlehrerinnen erhoben worden, Therese

folgte 1997. Im Jahr 2012 wurde die Benediktinerin *Hildegard von Bingen* (1098 - 1179) zur vierten und bisher letzten weiblichen Kirchenlehrerin ernannt. Bemühungen, auch *Edith Stein* zur Kirchenlehrerin erklären zu lassen, sind (bisher) gescheitert.

Übereinstimmungen gibt es auch mit den, neben Katharina, weiteren zwei **Patroninnen Europas** (seit 1999): der Karmelitin *Edith Stein* (1891 – 1942) und *Birgitta von Schweden*, (1303 -1373), Zeitgenossin Katharinas. Katharina hat Letztere in einem ihrer Briefe selbst erwähnt: „Der Papst hat einen seiner Vertreter entsandt, und zwar jenen, der einmal der geistliche Vater jener Gräfin war, die in Rom gestorben ist...“ (Brief 127). Birgitta ist, wie Katharina, um die geistliche Erneuerung der Kirche und des Klerus bemüht gewesen.

Es werden noch zwei weitere Karmeliten zur Sprache kommen: der Kirchenlehrer *Johannes vom Kreuz* (1542 - 1591) und die erst 2016 heilig gesprochene *Elisabeth von der Dreifaltigkeit* (auch „Elisabeth von Dijon“ genannt, 1880 - 1906).

Selbstverständlich kann hier nur ein *sehr knapper* Einblick gewonnen werden in die „Verwandtschaft“ der Lehre Katharinas mit der Spiritualität des Karmel! Es möge unser Kurzüberblick jedoch für Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Anregung bieten, sich mit der einen oder anderen angeführten Quelle näher zu befassen, um ihren spirituellen Reichtum kennen und lieben zu lernen. Welche Quelle auch immer das sein mag - unter den Heiligen in der Ewigkeit gibt es ja kein Konkurrenzdenken! Wir dürfen uns in die unerschöpfliche Weite christlicher Mystik wagen, in innerer Freiheit und wie es uns der Geist eingibt.

Ihre Irene Heise

(Quelle Text: Irene Heise, Mein persönliches Katharina von Siena Buch, ISBN 978-3-9500649-9-5; Teresianischer Karmel, Christl. Innerlichkeit; Fotos: Katharinenstatue der Pfarre St.Katharina v.S., 1100 Wien: Heise, Karmelheilige: mit Genehmigung des Karmels „Maria vom Frieden“, Köln, Sr.Amata Neyer OCD, 2005)

„Wir müssen uns mit einem hungrigen Verlangen nach der Ehre Gottes und dem Heil der Seelen... im Licht des süßen und liebevollen Wortes spiegeln.“ (Katharina v.S., Brief 316)

## Innere Zelle, Seelenburg und Wohnungen, Aufstieg auf das Kreuz

Das Herzstück in der Übereinstimmung *Katharinas* mit der Karmelspiritualität stellt zweifellos das Bild von der „inneren Zelle“ bzw. *Wohnung* dar, das Innewohnen Gottes in uns (nach Joh 14,23): „Den aus der Tiefe Lebenden ist die Zelle ein *Himmel*...“, weil sie ihrem Schöpfer näher kommt und sich nichts zwischen Gott und die Seele schiebt.“ (Brief 203). Das „Ausschwärmen“ hingegen zieht eine innere Leere nach sich, Zerstreuung und Nachlassen des spirituellen Eifers. (Brief 370). „Steigen wir also hinab in die Tiefe dieses *Brunnens!*“, rät sie (Brief 41). Die Zelle bietet Schutz, wo immer man sich aufhält; wir sollen trachten, sie immer zu bewohnen (Brief 373). Die Gnade bedeutet das *Segel* unserer Seele, um sich hinaufzuschwingen in mystische Höhen (Brief 259). An anderen Stellen spricht Katharina von der Zelle auch als *Haus* (Brief 94), als *Stadt* (Brief 28), als *Weinberg* (Brief 313) und - besonders interessant - als *Festung* (Brief 374) und sogar als *Seelenburg* (Brief 221). Denn *Teresa von Avila* wird später sogar eines ihrer vier mystischen Hauptwerke der „*Seelenburg*“ widmen, bestehend aus sieben *Wohnungen*, in deren innerster Gott verborgen ist und in die es durch ständiges Bemühen um Vervollkommnung hinabzusteigen gilt. Die *Zelle* begegnet uns auch bei *Elisabeth von der Dreifaltigkeit* wieder, und *Therese von Lisieux* weiß gleichsam um die Anwesenheit Gottes in ihrem Inneren, dem „großen Schatz in einem sterblichen *Gefäß*“: „Wie immer schlummerte Jesus in meinem kleinen *Nachen*.“ Die Phänomenologin *Edith Stein* wiederum wird die Seele noch später als *Raum* definieren, in dem sich das „Ich“ als beweglicher Punkt befindet, welcher jedoch gebunden ist an den „*innersten Punkt*“, in dem Gott wohnt. Und auch sie spricht vom „Reich“ der Seele als *Haus* Gottes.

Eine weitere Parallele ist die Lehre *Katharinas* vom „*Aufstieg auf das Kreuz*“ über drei Stufen: Füße, Seitenwunde und Mund Christi, die auch in ihrem Bild von der „*Brücke*“ (wir erinnern uns an die vorige Nummer dieses Blattes!) ihren Niederschlag gefunden hat. Sie hat einen ähnlichen theologischen Inhalt wie der „*Aufstieg auf den Berg Karmel*“ bei *Johannes vom Kreuz*. Die Stufen stehen jeweils für die Zustände des vollkommenen



Bild: zwei Patroninnen Europas: Katharina von Siena und Edith Stein